



Roding und Autos gehören einfach zusammen: Bürgermeister Franz Reichold (links) hält sein neues Wunsch-Kennzeichen schon mal zur Probe an den Roding aus dem Hause Stangl.

# Drei Buchstaben Heimatgefühl

## Vom Abstellgleis auf die Überholspur: ROD, WÜM und KÖZ kommen auf Autokennzeichen

Von Jasmin Brandl

**Cham.** ROD-IN6: Mit diesem Kennzeichen wird künftig der Rodinger Bürgermeister Franz Reichold im Dienstwagen rumcruisen. Er zählt mit zu den ersten, die sich gestern so ein „altes“ Kennzeichen reserviert haben. „Der Name ist mehr als nur Nostalgie“, erklärt er. „Das ist Marketing.“ Mit seinem Bekenntnis zu ROD liegt Reichold im Trend.

Mehr als Tausend Fans von ROD, WÜM und KÖZ haben sich gleich am ersten Tag, als es möglich war, ein altes Kennzeichen reservieren lassen. Schon in den ersten Stunden hagelte es Anfragen. „Bis um 17 Uhr waren es exakt 1671 Kennzeichen mit den Anfangsbuchstaben KÖZ, ROD und WÜM“, ließ der Pressesprecher des Landratsamtes Cham, Friedrich Schuhbauer, verlauten. In allen Zulassungsstellen am Landratsamt Cham und in den Außenstellen in Bad Kötzting, Ro-

ding und Waldmünchen glühten die Drähte. Dabei war die Reservierung erst ab 7.30 Uhr „online, telefonisch oder persönlich am Schalter möglich“. Das meiste ging via Telefon vonstatten. Allein bis 14 Uhr gab es 1072 Anrufe. Die weiteren Kennzeichen merkten sich die Kunden über das Internet vor.

Spitzenreiter unter den Bestellungen ist Roding mit 952 Wünschen. Von separatistischen Bestrebungen im westlichen Landkreis kann aber keine Rede sein. „Die vergleichsweise hohe Zahl von Reservierungen mit ROD ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass dort ganze Firmenflotten umgemarken werden“, heißt es in der Pressemitteilung.

„Der Name und das Kürzel sind einfach Werbung“, begründet Bürgermeister Reichold seine Entscheidung und die vieler weiterer. Auch privat wird er sich ein Kennzeichen zulegen, das mit ROD-FR beginnt. „Der Mensch sucht einfach nach

Zugehörigkeit in kleineren Zirkeln als einer Verwaltungseinheit“, sagt Reichold. Da hat er wohl Recht. Allein das Wort „Verwaltungseinheit“ versprüht so viel spröden Charme, dass sich damit niemand identifiziert. Mit Roding, der Heimatstadt am Regen, indes verbindet jeder echte Bewohner jede Menge Sympathien.

Etwas zurückhaltender haben die Bad Kötztinger reagiert. Bis 17 Uhr haben sich gerade einmal 489 ihr Wunsch-KÖZ-Kennzeichen vormerken lassen. Noch verhaltener verlief der Start in Waldmünchen. WÜM wollen bislang nur 230 Autobesitzer zurück.

Doch auch diese Zahl dürfte sich in Zukunft noch erhöhen. Einer, der noch wechseln wird, und dem das die Ummeldegebühr samt Nummernschilderdruck wert ist, ist Bürgermeister Markus Ackermann.

„Wir werden für die Stadt den Fuhrpark sukzessive umstellen“, kündigt er an. Extra die vorhande-

nen Fahrzeuge umzumelden, kommt aber nicht infrage. „Wir werden einen Korridor an WÜM reservieren“, sagt Ackermann. „Heute noch.“

Privat ist er auch auf dem WÜM-Trip, aber mehr aus Gründen der Nostalgie. Für seinen alten Mercedes und sein Vorkriegsmotorrad hält er an den alten Schildern fest. Retro bleibt eben Retro. „Das hat einfach mit meinem Faible für das Zeitgenössische zu tun“, sagt er. Und ein bisschen Stolz und Heimatliebe schwingen natürlich trotzdem mit.

Bei aller Euphorie für die alten Kennzeichen mahnt Pressesprecher Friedrich Schuhbauer indes zur Gelassenheit. „Es steht noch nicht fest, wann die reservierten Kennzeichen auch ausgegeben werden können. Dazu ist eine offizielle Genehmigung des Bundes nötig, die noch nicht vorliegt.“ Er verspricht jedoch, dass das Landratsamt Cham „den Zeitpunkt so bald als möglich bekanntgeben“ wird.